

# Petition Bürgerprotest Fluglärm Hinterthurgau nach Bern gebracht

Übergabe von über 2500 Unterschriften ans Bazl – Hinterthurgau ist kein Abfallkübel

Rita Schmidlin

«Bürgerprotest Fluglärm Hinterthurgau» ist eine Aktionsgruppe des Schutzverbandes Flugimmissionen Thurgau. In der Rekordzeit von einigen Wochen kamen 2500 Unterschriften für eine Petition gegen die geplante Absenkung des Luftraums über dem Hinterthurgau zusammen.

Der Bürgerprotest Fluglärm Hinterthurgau wurde im Juni dieses Jahres gegründet und ist eine Aktionsgruppe des Schutzverbandes Flugimmissionen Thurgau mit bereits 197 Mitgliedern und 315 Interessenten. Die Kerngruppe besteht aus 20 Männern und Frauen aus verschiedenen Gemeinden. Der Bürgerprotest Fluglärm Hinterthurgau betreibt eine eigene Website [www.fluglaerm-htg.ch](http://www.fluglaerm-htg.ch). Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Jeder Beitrag an Zeit, Geld oder mentaler Unterstützung wird sehr geschätzt.

## Luftraumuntergrenze nirgends in der Schweiz so tief wie im Osten

Am 14. April ist das neue Abflugregime des Flughafens Zürich in Kraft getreten. Es hat dem Hinterthurgau von einem Tag auf den anderen massiven Fluglärm beschert. Wer sich genauer darüber informieren möchte, kann dies auf der erwähnten Website, Lärmmessungen TG6. Der Schutzverband Flug-

### Wortlaut der Petition:

Die Petition, die mit 2500 Unterschriften an den Leiter des Bundesamtes für Zivilluftfahrt Bazl, Raymond Cron, übergeben wurde, verlangt:

- Kontrollierter Luftraum über dem Hinterthurgau (TMA 4A) nicht unter 1700 m. ü. M. und keine Erweiterung der TMA 4A
- Keine gleichzeitigen An- und Abflüge innerhalb TMA 4A
- Keine forcierten Ostanflüge zwecks Streichung der Südanflüge.

Bürgerprotest Fluglärm Hinterthurgau  
und 2500 Unterzeichnende



Ein Höhepunkt für Bürgerprotest Fluglärm Hinterthurgau: Abfahrt ab Bahnhof Eschlikon, weitere Mitglieder und Politiker kamen in Winterthur, Zürich und Bern noch dazu, bereits am Start dabei neben Mitgliedern der Kerngruppe mit Präsident Josef Imhof (mit der Petitionsschrift in der Hand) Kantonsrätin Ruth Mettler, Wilen (hinten rechts).

immissionen Thurgau hat im ganzen Kanton solche Lärmmessungen veranlasst, offizielle wurden bisher keine gemacht. Aber das Bazl Bundesamt für Zivilluftfahrt, erlässt eine Massnahme nach der anderen, letzter Schritt war die Ankündigung über die Absenkung des Luftraums über dem Hinterthurgau. Nur Aviatik-Kreise sind informiert worden und hatten ein Einspracherecht. Die Hauptbetroffene, die Hinterthurgauer Bevölkerung, wurde weder informiert, noch konnte sie dazu Stellung nehmen. In einem der demokratischsten Länder der Welt eine sehr eigenartige Tatsache.

### Jede Region hat ihr Kapital

Jede Region, sei sie städtisch oder ländlich, hat ihre Pluspunkte. Im Osten war es bis vor kurzem die Ländlichkeit und Stille. Fällt dies weg, werden ländliche, idyllische Gebiete ihres einzigen

Kapitals beraubt, für Randregionen eine gefährliche Entwicklung. Gute Steuerzahler kommen nicht mehr oder ziehen weg, die Steuern steigen an und die Gegend wird unattraktiv. Die Situation ist paradox: Das Tännzapfenland ist mit dem Hörnligebiet Naturschutzgebiet. Es ist kürzlich ins Bundesinventar für schützenswerte Landschaften aufgenommen worden. Über das gleiche Gebiet sollen nun Flugzeuge auf tieferer Höhe als irgendwo in der Schweiz in einem Dreieck von An- und Abflügen donnern. Mit der Abschiebung auf bevölkerungsärmere Gebiete ignoriert man, dass die Siedlungsstrukturen der letzten 40 Jahre keine zufälligen sind, sondern sehr wohl mit dem Flughafen zu tun haben. Wer Stille wollte, ist möglichst weit weg vom Flughafen gezogen. Es gibt im Thurgau Lärmflüchtlinge, die zum zweiten Mal in ihrem Leben daran denken, wegzuziehen.

### Hinterthurgau ist kein Lärm-Abfallkübel

Die Leute vom Bürgerprotest Hinterthurgau sind überzeugt von der Wichtigkeit der internationalen Anbindung von Zürich an die Welt. Aber sie sehen nicht ein, wieso der Osten mehr als einen Viertel des Fluglärms tragen muss. Keine Region der Schweiz kann und darf diesen einfach auf die anderen abwälzen. Das ist einer Demokratie nicht würdig und ergibt das unguete Gefühl einer Klassenjustiz.

Fluglärm ist sehr einschneidend für die Lebensqualität. Das ertragen die Leute nur mit der Gewissheit, dass er gerecht verteilt wird. In diesem Sinne wurden auch die Unterschriften für die Petition in Abfallkübeln nach Bern gebracht, als dringlicher Appell an das Bazl, den Hinterthurgau nicht zum Fluglärm-Abfallkübel zu machen und auf die geplante Luftraumabsenkung und -erweiterung zu verzichten.